

nete Scheitelhöhe der großen Pyramide aber betrüge unter denselben Voraussetzungen 283,4 ägypt. Ellen oder nach neuem Maafs 487,39 engl. Fufs = 148,558 Meter.

In dem von Herrn Dr. Oppert aufgefundenen System der babylonischen Maafse bilden drei Fünftheile der Elle den Fufs, dessen Werth bei einer Elle von 524,2 Millimeter = 232,37 Pariser Linien sich auf 314,52 Millimeter oder 139,42 Pariser Linien stellt und daher fast genau mit dem rheinländisch-preussischen Fufs von 313,85 Millimeter oder 139,13 Pariser Linien zusammentrifft. Von der wenig erheblichen Differenz dieser Werthe abgesehen sind hiernach die Maafse der großen Pyramide:

ursprüngliche Grundlinie:	444 ägyptische Ellen	=	740 rheinländische Fufs		
- - - schiefe Höhe:	360	- - -	= 600	- - -	
- - - Scheitelhöhe:	283 $\frac{2}{3}$	- - -	= 472 $\frac{1}{3}$	- - -	

Merkwürdig genug ist es, dafs die sehr verschieden gemessenen Seitenlängen der zweiten und dritten Pyramide von Gizeh, in ihrem Durchschnitt und zu runden Zahlen ägyptischer Ellen genommen, denselben, nur abgerundeten, Werth für die Elle geben wie die große oder erste Pyramide. Die ursprüngliche Grundlinie der zweiten Pyramide beträgt nach Jomard's Messung 204,9 Meter = 672,25 engl. Fufs, nach Belzoni 684 engl. Fufs, und nach Perring 707,75 engl. Fufs. Das Mittel dieser Messungen: 688 engl. Fufs zu 400 ägypt. Ellen genommen giebt für die Elle 1,720 engl. Fufs. Die vollständige Basis der dritten Pyramide von Gizeh mißt nach Jomard: 102,2 Meter = 335,30 engl. Fufs und nach Perring 352,87 engl. Fufs, wovon das Durchschnittsmaafs 344,08 engl. Fufs wäre, welches zu 200 ägypt. Ellen genommen für die Elle wiederum den Werth von 1,720 engl. Fufs giebt. Wenn jedoch Strabo die Höhe auch der zweiten Pyramide auf ein Stadium wie bei der ersten angiebt, so mag dies vielleicht darauf beruhen, dafs wie aus dem durch J. Frey von der Höhe der zweiten Pyramide aufgenommenen Panorama in Lepsius Denkmälern, so wie aus der photographischen Aufnahme des Herrn von Herford vom Gipfel der großen Pyramide aus hervorgeht und sich aus dem Stande des Gipfels der von da gesehenen andern Pyramide zum Horizonte ermessen läfst, die einst vollständigen Pyramiden in ihren Spitzen von gleicher absoluter Höhe waren, was jedoch nicht ausschliesst, dafs die zweite niedriger als die erste ist, weil sie auf einem höheren Terrain errichtet steht.

Heinrich Wittich.

Fortsetzung der Bemerkungen des Königl. Preufs. Consuls Dr. Wetzstein über die Gegend der Wüsten-Städte im Hauran.

(Aus Briefen seiner Gattin an Herrn Alex. v. Humboldt.)

Ich beehre mich im Auftrage meines Mannes Ihnen folgende Notizen über seine nun beendete Reise mitzutheilen. Nach den Briefen, aus denen ich Ihnen zuletzt Mittheilungen machte, habe ich noch zwei neue empfangen; der eine ist von Dér Ali den 11. May, der andere von Damaskus den 17. May datirt. Wetz-

stein's Reise dauerte 42 Tage; wenn dieselbe ihm auch bedeutende Anstrengungen und Kosten verursacht hat, so ist er doch von dem Erfolge höchst befriedigt. Das eine von den Resultaten seiner Reise ist: Vervollständigung der syrischen Geographie. Die ganzen Districte der Safa, Gâle, Ruhbe, Hârra und des Ostens vom Hanrangebirge hat er durchforscht. Das zweite Resultat ist: Bereicherung der Geologie. Hierüber lautet der wörtliche Bericht meines Mannes also: „Auf dem Vulkangebiet des Abu Gânim habe ich 18 Vulkane erstiegen. Von dem mit einem rothen (obsidianartigen?) Glasflufs überzogenen Vulkan Znêtaa habe ich auf einem Terrain von dreissig Stunden Länge und achtzehn Stunden Breite acht verschiedene Vulkangebiete, jedes mit drei, vier, fünf verschiedenen Kratern beobachtet und ihre Richtung durch den Compafs zu bestimmen gesucht. Was den Hauran betrifft, so habe ich daselbst drei grosse Vulkangebiete unterschieden und ihre Hauptpunkte besucht. Ich kann mit Evidenz beweisen, dafs das Ledscha eine Ausströmung aus den Vulkanen des Hauran ist. Zwei grosse Ströme vereinigten sich in der Ebene nördlich vom Hauran und bildeten das Ledscha; der eine Strom kam nordöstlich aus dem Vulkan Schihân, der grossen und kleinen Garâra, in deren Krater ich hinabgestiegen bin; der südwestliche Strom kam aus dem Klêb und seinen Nebenvulkanen. In dem Krater des Klêb bin ich auch gewesen. Das dritte Vulkangebiet liegt östlich vom Rücken des Hauran und ich habe dort folgende Vulkane besucht: Umm usch tûch (sein Krater hat gegen 800 Schritt im Umfang) bei Nimre, Tell hiss (der Bimssteinhügel) zwischen Tûma und Malikye, den Habis bei Radême, den Berekât, einen Nebenvulkan des Habis, und die drei Vulkane der Ebene Tile, Taille und Tell el Chalidije im Lande Hermije, die sich östlich vom Ledscha gegen den Tell el asfar hinziehen, das Ledscha aber nicht berühren.“ Das dritte Ergebnifs der Reise sind eine grosse Anzahl Inschriften theils in unbekanntem, theils in griechischen Charakteren, von denen ich mir erlaube die Copie einer eingesandten Probe beizufügen. Die Charaktere ist Wetzstein geneigt, für die ächte Mutter des griechischen Alphabets zu halten. Die beiden folgenden Inschriften hat er aus der Hârra mitgebracht, dem Gluthenlande, wo im Sommer weder Mensch noch Thier leben kann. Ihre Sprache wird wol eine semitische sein.

I.

94H XOEY7 LI
 00 2 2 7 . 1 2 4 0 4 3
 C 0 1 3 4 0 C . 2 1 1 0 0

II.

/ 12 13 14 15 16 17 18 19
 / 20 21 22 23 24 25 26 27 28
 / 29 30 31 32 33 34 35 36 37
 / 38 39 40 41 42 43 44 45 46

Uebersicht der von den Mitgliedern der ostsibirischen Expedition in den Jahren 1855 bis 1857 ausgeführten Reisen.

Die ostsibirische Expedition unter Leitung des Astronomen Schwarz hatte die Aufgabe, Transbaikalien und das Gebiet zwischen der oberen Lena und dem Witim zu erforschen, und sollte dieselbe in drei Jahren lösen. Die Untersuchungen sind indess einerseits auf das Gebiet des Amur ausgedehnt worden, andererseits sind sie durch die Ermordung eines Mitgliedes, Smirjagin, und durch den plötzlichen Tod seines Nachfolgers gehemmt worden, so daß die Kaiserl. Russ. Geogr. Gesellschaft sich veranlaßt gefühlt hat, die Arbeiten der Expedition auch noch während des Jahres 1858 fortsetzen zu lassen und nur den Artisten Meyer zurückzuberufen, von dem man erst gegen das Ende des verflossenen Jahres einige wenig erhebliche Arbeiten erhalten hatte. Den Lesern der Zeitschrift sind die Unternehmungen der Expedition durch die Mittheilungen unseres geehrten Mitarbeiters, Herrn Dr. Schirren, zum größesten Theil zeitig bekannt geworden; wir stellen sie hier in chronologischer Uebersicht zusammen und lassen derselben nach dem *Compte-rendu de la société Impériale géographique de Russie pour l'année 1857. St. Pétersbourg 1858* ein Verzeichniß der gewonnenen Ortsbestimmungen folgen, obgleich wir den größesten Theil derselben bereits früher publicirt haben.

Jahr 1855.

Schwarz ist mit Ortsbestimmungen im südlichen Transbaikalien beschäftigt und reist im Winter von hier über Werchne Udinsk nach Irkutsk zurück. —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [NS 4](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Fortsetzung der Bemerkungen des Königl. Preufs. Consuls Dr. Wetzstein über die Gegend der Wüsten -Städte im Hauran 405-407](#)